

Ansichtskarte des Missionshauses Haigerloch von einem Schüler der „ersten Stunde“?



Absender der Ansichtskarte mit „Gruß aus Haigerloch“ und Aufgabepoststempel 4.3.04 HAIGERLOCH war ein Heinrich Schneider. Er schrieb:

„Stetten (den) 3.3.(19)04

Geehrter Herr Vetter!

Hier schicke ich Ihnen die Ansicht von dem Missionshause in Haigerloch.

Besten Gruß von meiner Mutter und Schwester.

Es grüßt auch alle herzlich.

(gez.) Heinrich Schneider

Die Ansicht ist vom Schloß aus aufgenommen.“

Empfänger der AK mit der Abbildung des Missionshauses war der Pfarrer Johann Güntner aus Straßberg (1867- 1930), von 1897-1907 Pfarrer in Stein bei Hechingen (Hohenzollern). Später war er Pfarrer in Vilsingen, dann Trochtelfingen bis 1926; gest. ist er in Rottenmünster.

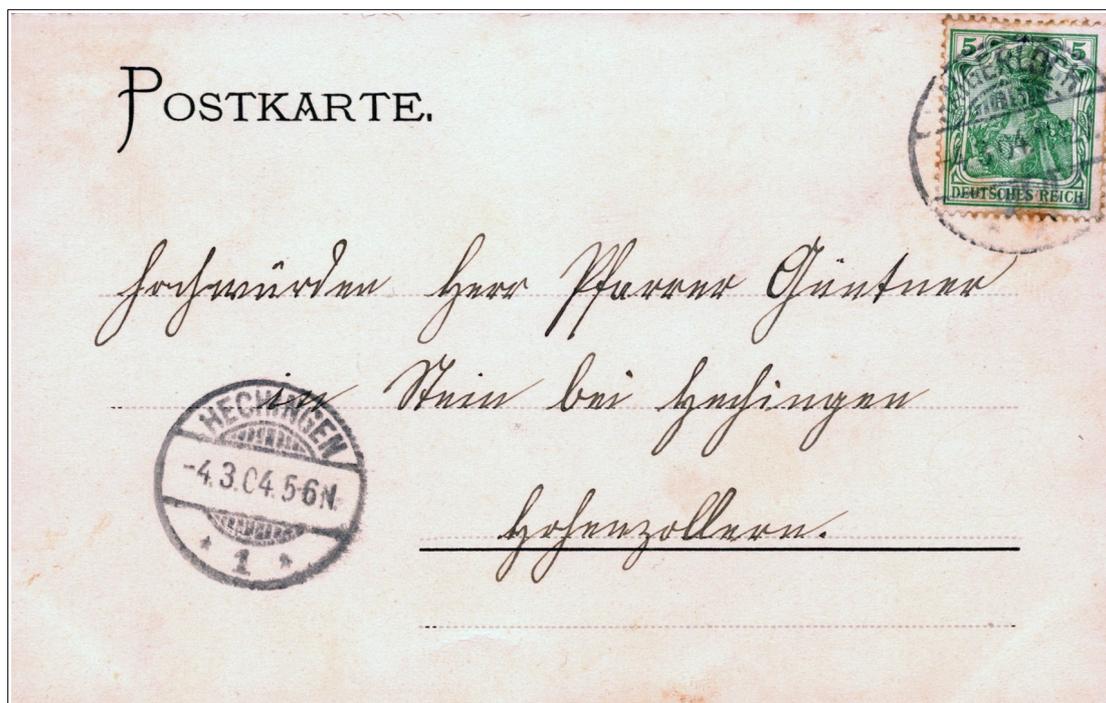
Die Chroniken berichten über die Schüler der „ersten Stunde“:

„Unter der festen Leitung von Pater Froberger und seinem (Mit-)Bruder wurde die Arbeit, die erst am Tag nach dem Josefstag begann, so aktiv fortgesetzt, dass das Haus am 30. Oktober (1903) in der Lage war, die ersten Schüler aufzunehmen. Es waren 42.“ CT 103, Jahrg. Febr. 1904, Seite 87)

Die Einweihung des Hauses war 1904. In diesem Jahr übernahm Pater Bernard Schmitt als zweiter Oberer das Anwesen von P. Froberger, dem Gründer des Hauses. P. Schmitt war erst kurz zuvor, im September 1903, aus Nordafrika zurückgekehrt.

Leider kann Bruder Eberle den Namen Heinrich Schneider nicht in seinen Unterlagen finden:

*„Lieber Herr ... Dr. Völker,
erneut vielen Dank für Ihre guten Dienste an der Neufassung der historischen Ereignisse des Missionshauses Haigerloch. Im Anhang Ihrer Nachricht vom 30.1. befindet sich die Postkarte des Schülers Heinrich Schneider, die am 03.03.1904 von Stetten aus abgeschickt wurde. Ich habe im Schülerverzeichnis des Hauses Haigerloch nach ihm gesucht, leider erfolglos. Er wird daher nur kurzzeitig dort anwesend gewesen sein.“*



Wir müssen also weitersuchen nach der ältesten Postkarte eines Haigerlocher Schülers des Missionshauses der Weißen Väter. Die Ansichtskarte im Jugendstil ist jedenfalls bisher unsere älteste und ein hübsches Sammlungsstück.